

Gesellschaft 10.06.2026

Wein aus dem Automat 24/7



Nadja Stocker vom Blauen Kreuz teilt ihre Sichtweise mit uns. Bild: zVg.

Nadja Stocker schreibt über die Diskussion rund um Weinautomaten in Schaffhausen und beleuchtet dabei Chancen und Risiken der rund um die Uhr verfügbaren Alkoholabgabe.

In Schaffhausen wird derzeit darüber diskutiert, Weinautomaten aufzustellen. Die Idee: Wein soll rund um die Uhr verfügbar sein – unkompliziert, modern und ohne Personalaufwand. Für manche ist das ein zeitgemässer Service. Aus Sicht des Blauen Kreuzes wirft dieser Vorschlag jedoch wichtige Fragen auf. Wein gehört zur Kultur und Tradition unserer Region. Doch ein Weinautomat ist mehr als ein neuer Verkaufskanal. Er steht auch für die Botschaft, dass Alkohol jederzeit verfügbar sein soll und zum alltäglichen Konsum gehört. Dabei ist Alkohol kein gewöhnliches Konsumgut. Er kann gesundheitliche Schäden verursachen, Familien belasten und zu Unfällen beitragen. Wer Alkohol verkauft, trägt Verantwortung und diese bleibt bestehen, unabhängig davon, ob der Verkauf durch Menschen oder Automaten erfolgt. Besonders wichtig ist der Blick auf Jugendliche. Zwar sind Alterskontrollen technisch möglich, doch keine Lösung ist vollkommen. Noch entscheidender ist die Signalwirkung. Wenn Alkohol im öffentlichen Raum rund um die Uhr angeboten wird, erscheint er als selbstverständlicher Bestandteil des Alltags. Prävention verfolgt jedoch das Ziel, junge Menschen zu einem bewussten und kritischen Umgang mit Alkohol zu befähigen. Auch Menschen mit einem Alkoholproblem dürfen in dieser Diskussion nicht vergessen werden. Viele Betroffene kämpfen täglich darum, abstinent zu bleiben. Ein jederzeit zugänglicher Weinautomat kann für sie eine zusätzliche Versuchung darstellen. Oft wird argumentiert, jede und jeder sei selbst für den Alkoholkonsum verantwortlich. Das stimmt. Doch Eigenverantwortung und gesellschaftliche Verantwortung schliessen sich nicht aus. Rahmenbedingungen beeinflussen unser Verhalten – auch beim Umgang mit Alkohol. Das Blaue Kreuz stellt deshalb weder die Weinkultur noch den verantwortungsvollen Genuss infrage. Die entscheidende Frage lautet vielmehr: Wollen wir Alkohol noch leichter verfügbar machen oder den Schutz von Jugendlichen und gefährdeten Menschen stärker gewichten? Die Debatte über Weinautomaten bietet die Gelegenheit, diese Frage offen zu diskutieren. Nicht alles, was technisch möglich oder wirtschaftlich attraktiv ist, dient automatisch dem Gemeinwohl. Manchmal zeigt sich Fortschritt gerade darin, Grenzen bewusst zu setzen.